



Hansi (Jean-Jacques Waltz)

Mein Dorf

*Das Elsass, wie es einstmals war
Aus dem Franz. von Corinna Tramm*

*Urachhaus 2008 (Erstauflage 1913)
40 Seiten • 19,90 • ab 10*

Die Veröffentlichung, bzw. der Erstdruck des Buches aus dem Jahre 1913 in Deutschland ist eine Schande und ein Schlag ins Gesicht derer, die für Völkerverständigung im Allgemeinen und die deutsch-französische Freundschaft im Besonderen eintreten. Mit der Begründung, das Bilderbuch sei ein "Meisterwerk eines Künstlers", das "Werk eines Aktivisten" mit dem "politischen Einspruch der Elsässer gegen die Herrschaft der Deutschen", die "1871 diese Grenzregion annektierten" wird das Bilderbuch auf den Markt gebracht und der Hass gegen "die Deutschen" geweckt. Man liest von einer Kritik gegen die deutschen Okkupanten und von einer durch sie eingeleiteten kulturellen Verarmung. Die alles ist etwa nicht im Text des Bilderbuchautors zu lesen (dort stehen ganz andere Schmähungen), sondern in den Klappentexten und der Einleitung, beide aus dem Jahr 2008! Gerade bei dem Autor muss man sich fragen, wie solche Worte mehr als 60 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gefunden werden können!

Abgesehen davon sind die Ausführungen historisch alles andere als korrekt. Elsass-Lothringen wurde nicht annektiert, sondern aufgrund eines Friedensvertrages deutsch und somit nach internationalem Recht anerkannt. Unrechtmäßig annektiert wurde das Gebiet (übrigens: das Elsass ist keine Grenzregion) von Ludwig XIV, der es dem Deutschen Reich abnahm (mit ebenso fadenscheinigen Begründungen, also ohne Vertrag, aber das ist wohl nach französischem Verständnis korrekt). Weiterhin verfuhr man dort mit der Bevölkerung ebenso, wie es die französischen "Okkupanten" nach 1920 während der Besetzung des Ruhrgebietes und nach 1945 mit Mainz oder dem Saarland taten.

Daraus wird schon ersichtlich, dass ganz offensichtliche und bewusste geschichtliche Lügen (anders kann man so etwas wohl nicht nennen) verbreitet werden. Man fragt sich nur, warum? Soll hier Deutschen-Hass weitergesät werden? Ein Verdacht kommt auf, wenn man liest, dass Benoît Bruant Aufsätze verfasst hat wie "Alsace 1944. Le début d'une intégration accélérée à la France" oder "Libération du Haut-Rhin, Mai 1944/ Mai 1945".

Kommen wir nun zu dem Buch selbst. Wie schon aus dem eingangs Gesagten ersichtlich, werden die Schmähungen fortgesetzt.

Dass deutsche "Gendarmen" lächerlich gemacht werden, mag noch angehen: Machen wir uns nicht heute auch noch über "Gendarme" lustig? Aber Formulierungen wie "nichts Schönes, nichts Gutes, nichts Brauchbares kommt von der anderen Seite des Rheines" (drittes Bild) werden von den jungen Lesern unbefangen und unkritisch gelesen und für ernst genommen; französische Lehrer werden als gütig, freundlich und gebildet geschildert, die

deutschen als dumm, dienstbeflissen, brutal; der Besitz eines Frankreich-treuen Elsässers wird einfach beschlagnahmt; Touristen von der anderen Seite des Rheines sind lächerlich, großmäulig und immer gleich und grün angezogen. Solches und noch viel mehr kann man Seite für Seite lesen; unterstützt von den Bildern mit ihrer suggestiven Kraft wird so das Bild des hässlichen Deutschen gezeichnet. Wie verblendet Jean-Jacques Waltz selbst in seinem Hass gewesen sein muss, erkennt man, wenn man die Vorzeichen umdreht: dann sind die Elsässer beispielsweise auch immer gleich und schwarz gekleidet, die Gesichter der Menschen sind auswechselbar, viele Menschen sind ebenfalls großmäulig und lächerlich.

Die Liste der Kritikpunkte ließe sich ohne Schwierigkeiten fortsetzen.

Dieses Buch gehört bestenfalls als anachronistisches oder historisch interessantes Werk in einen Bücherschrank. Es ist erstaunlich, auf der Internetseite des Verlages zu lesen, dass wegen der großen Nachfrage das Buch bereits ausverkauft ist. Im Februar erscheint die zweite Auflage!

Es bleibt zum Schluss nicht allein ein vernichtendes Urteil sondern auch die Frage an den Verlag, was ihn zu der Veröffentlichung eines solchen Werkes bewogen hat.

Elmar Broecker